

POSTULAT

Urheber Didier Morard (Suppl.), PDCC, Fabien Schafeitel, PDCC, Frédéric Brantschen (Suppl.), PDCC, und Audrey Michelet (Suppl.), PDCC
Gegenstand Eringerrasse und Landwirtschaftspolitik: Kampf gegen das Aussterben?
Datum 06.05.2019
Nummer 3.0466

Die Berglandwirtschaft ist vielfältig. Neben den Schafzüchtern, die sich bereits unter Druck befinden, den wenigen Berufslandwirten, die mit der niedrigen Rentabilität ihres Betriebs konfrontiert sind, haben auch die Liebhaber der Eringerrasse mit Problemen zu kämpfen. Auch sie leisten einen Beitrag zum Unterhalt der Landschaft, zur touristischen Attraktivität und zum positiven Image unseres Kantons. Nur weil sie keine Berufslandwirte sind, heisst das noch lange nicht, dass sie inkompetent sind, wie das von gewissen Leuten unterstellt wird. Die Haltung dieser Kühe neben der eigentlichen beruflichen Tätigkeit erfordert viel Engagement – ein Engagement, das oft unterschätzt wird. Trotz der administrativen Zwänge sowie der Verschärfung der Vorschriften und Auflagen kämpfen einige Unbeugsame immer noch tagtäglich darum, den familieneigenen Viehbestand gemäss den über Generationen weitergegebenen Traditionen aufrechtzuerhalten. Heute müssen wir feststellen, dass der Eringerbestand zurückgeht und die Eringerrasse wohl aussterben wird, falls wir nichts unternehmen. Eine traurige Feststellung, die uns aber nicht wirklich überrascht, zumal das im Mai 2013 eingereichte Postulat, mit dem eine kulturelle Anerkennung der traditionellen Eringerzucht gefordert wurde, auf taube Ohren gestossen ist.

Schlussfolgerung

Mit dem vorliegenden Postulat wird das zuständige Departement aufgefordert, die Bildung der im Postulat «Eringerrasse: für eine «agrokulturelle» Zucht» vorgeschlagenen Arbeitsgruppe voranzutreiben. Zudem fordern wir einen Bericht über den Rückgang des Eringerbestandes. Schliesslich möchten wir vom Departement wissen, wie seine Strategie betreffend die künftige Regelung der Direktzahlungen aussieht.